

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 44. Dienstag, den 13. Februar 1827.

## Allerlei und Mancherlei.

Die Kanonen waren auf der alten englischen Bühne nicht etwa, in so fern es dem Lärm und Spektakel galt, so ganz unbekannt, wie man meinen möchte, wenn man den Verwandlungen und Pracht und Pomp sey damals auf dem Theater unbekannt gewesen. In Heinrich VIII. I. 4. wird ausdrücklich angegeben, „daß der König bei seiner Landung mit Kanonenschüssen bewillkommen werden soll (that chambers should be discharged). Es hießen nämlich solche — Theaterkanonen Chambers, weil sie nur Pulverkammern seyn und haben sollten. Indessen der unvorsichtige Gebrauch dieses Theatergeschüßes verursachte doch den Brand des Globeschauspielhauses, für welches Shakespear seine Meisterstücke geschrieben hatte, bald nach seinem Tode.

Die Schmalzische Schulstiftung in Dresden. Nicht alle Städte sind so glücklich, wie die unsrige, vielen hundert ihrer unbemittelten Bewohner guten, unentgeltlichen Unterricht für ihre Kinder gewähren zu können. Selbst Dresden steht unserer Stadt darin nach. Doch jetzt wird diese bange

Sorge manches rechtlichen Vaters, mancher armen Mutter dort gemindert werden. Der in ganz Deutschland geachtete Hort unserer Kirche, Moriz Ferdinand Schmalz in Neustadt-Dresden, entsagte voriges Jahr ehrenvollen Aussichten im fernem Lande, aus Liebe zu seiner Gemeinde und sie giebt ihm den Beweis von Dank dafür, daß in Dresden ein Schulfond durch Subscription eröffnet wird, der hilfbedürftigen Eltern freien Schulunterricht für ihre Kinder sichert. Bereits sind 1600 Thaler so gesammelt. Gott wird ein solches, aus so edler Triebfeder entsprossenes Beginnen gewiß nicht untergehn lassen!

Schreibereiwesen. In mehreren Staaten giebt es jetzt so viel Schreiber, daß man eine Armee daraus organisiren könnte, größer, als sonst eine je auf dem Schlachtfelde erschien. In Preußen, behauptet man, giebt es gegen 70,000, in Oesterreich gar 90,000. Frankreich wird nicht weniger in seinen zahlreichen Bureaus haben. Wahrscheinlich gehn aber auch alle Prozesse und Rechtsfachen viel schneller, als sonst? Je nun, so ein vier Jahre gehdren doch zur allerklarsten Sache oft, und ist sie ein bißchen dunkel, so dauert sie zehn bis zwanzig.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Becke